

## BLICKPUNKT

## Hinterland

**UFHUSEN** Gemeinde ehrt  
Claudia und Walter Leuenberger

Der Prix Soleil geht dieses Jahr an Claudia und Walter Leuenberger. Sie veranstalten seit zehn Jahren die Waldweihnacht in der Gemeinde.  
**SEITE 8**

**SCHÖTZ** Kirchenrat senkt den  
Steuerfuss erneut

Der Schötzer Kirchenrat sagt Ja zu einer Steuerfussenkung. Neu beträgt dieser 0.31 Einheiten. Bereits letztes Jahr wurde er auf 0.33 Einheiten gesenkt.  
**SEITE 13**

**GROSSWANGEN** Bäckers-  
Tochter hält Erinnerungen fest

Paula Beck ist in der Bäckerei Pfisterhus aufgewachsen. Den Alltag des lebendigen Familienunternehmens hat sie in einem Buch festgehalten.  
**SEITE 13**

## Eine etablierte Adresse für Jazzliebhaber

**ALTBÜRÖN** Schaerholzbau betreibt auf dem Werkareal ihrer Holzbaufirma einen Kulturraum. Mit ihrer Haltung und Kontinuität hat sie sich Respekt verschafft. Nicht nur bei Kulturleuten. Die Region Luzern West zeichnet ihr Engagement mit dem Kulturpreis 2019 aus.

**Herzliche Gratulation zum Kulturpreis 2019 der Region Luzern West. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?**

Der Preis ist eine Anerkennung für unser Engagement und eine Ehre. Wir werden wahrgenommen – und dies

## WB-GESPRÄCH

von Irene Zemp-Bisang

nicht nur in der Jazzszene. Das freut mich sehr.

**Sie sprechen den Jazz an: Der bau 4 hat sich in den vergangenen 15 Jahren vor allem im zeitgenössischen Jazz und der Improvisation einen Namen gemacht.**

Mir und meinem Mann Walter gefällt diese Art von Musik. Wir lernten sie am Jazz Festival Willisau kennen und lieben. Als Veranstalter haben wir die Freiheit, die Konzerte zu organisieren, die uns entsprechen. Wir müssen weder einer Kulturkommission noch einem anderen Gremium Rechenschaft ablegen. Wir machen, wozu wir Lust haben.

**Wir sind hier nicht in einer Grossstadt, sondern im Luzerner Hinterland. Stossen Sie mit Ihrem Musikgeschmack in der Region auf offene Ohren?**

Unsere Besucherzahlen sind mittlerweile recht stabil. Pro Veranstaltungen kommen in der Regel zwischen 30 und 40 Personen in den bau 4. Darunter sind Musikinteressierte aus der Region, aber auch aus Bern, Zürich oder Luzern. Wir sind uns bewusst: Mit diesem Musikstil engagieren wir uns in einer Nische. Ausverkaufte Konzerte gibt es praktisch nie.

**Auf Ihrer Bühne spielen international bekannte Musiker wie Irène Schweizer, Pierre Favre oder Fred Frith. Wieso kommen Sie nach Altbürön?**



Seit 15 Jahren veranstaltet Hildegard Schär im bau 4 regelmässig Kulturveranstaltungen in den Bereichen moderner Jazz und Improvisation. «Ich mache, wozu ich Lust habe.» Foto Irene Zemp-Bisang

Zum einen ist es die Atmosphäre. Der bau 4 liegt im Grünen, Fensterfronten geben den Blick frei auf die Wassermatten. Viele Musiker schätzen das. Ein Grossteil reist aus einer Stadt an. Wir heissen sie willkommen, bekochen und betreuen sie. Dazu kommt der persönliche Kontakt mit dem Publikum. Unsere Besucher sind interessiert und aufmerksam.

**In den vergangenen 15 Jahren haben Sie im bau 4 über 180 Veranstaltungen organisiert. Welcher Musiker fehlt bislang in Ihrem Gästebuch?**

(Überlegt lange.) Eigentlich kommen sie von alleine. Das Engagement läuft über persönliche Kontakte und Mund-zu-Mundpropaganda. Wir werden von Anfragen regelrecht überschwemmt. Ich wähle aus und stelle ein

Programm mit ein bis zwei Konzerten pro Monat zusammen. Die Veranstaltungen fürs nächste Jahr stehen bereits alle fest.

**Worauf freuen Sie sich besonders?**

Ich habe einige grössere Projekte geplant. So zum Beispiel ein Mini-Festival mit drei Duos. Das Preisgeld des Kulturpreises setze ich unter anderem für

die Finanzierung dieses Anlasses ein. Der Zustupf von 5000 Franken kommt mir gelegen. Ohne diesen hätte ich mein Budget überstrapaziert.

**Zu den Finanzen: Alleine die Eintritte reichen nicht, um die Auslagen zu decken.**

Damit können wir rund ein Drittel der Kosten berappen. Den Rest übernimmt die Firma. Der bau 4 ist Teil der Schaerholzbau AG. Die Veranstaltungen sind unter dem Posten «Marketing und Kommunikation» budgetiert.

**Kulturveranstaltungen als Werbeplattform?**

Geldmässig ist der bau 4 ein Verlustgeschäft. Hier müssen wir in anderen Währungen rechnen. Ob diese gewinnbringend sind, lässt sich nicht schwarz auf weiss ausweisen. Es gelingt, uns mit dem Kulturrengement von anderen Unternehmungen zu unterscheiden. Die Kultur prägt unsere Firmenphilosophie – nicht nur im bau 4, sondern auch im Büro, in der Produktion oder auf den Baustellen in der ganzen Schweiz.

**Inwiefern?**

Das Handwerk ist auch Kultur. In den Bauten 1, 2, 3 wird gehirnt, geplant und produziert. Das gleiche passiert auf künstlerischer Ebene in bau 4. Mit einem Unterschied: Das Geschäft muss rentieren, die Kulturveranstaltungen sollen inspirieren. Improvisierende Künstler lassen hören, wie sie mit offenen Konzepten und schwierigen Situationen umgehen. Das lässt den Alltag durchbrechen. Es ist die Aufforderung im Austausch zu sein, zusammenzuarbeiten, einander ernst zu nehmen und menschlich miteinander umzugehen. Die Veranstaltungen haben uns über all die Jahre Energie gegeben, das Unternehmen weiterzuentwickeln, neue Visionen zu hegen.

**Anfang Jahr haben Sie die Firma Ihren Söhnen übergeben. Was bedeutet das für die Schaerholzbau AG als Kulturveranstalterin?**

Unsere Söhne stehen hinter dem Konzept. Auch sie sehen den bau 4 als Labor wo Kreativität gelebt wird. Die Firma und die Kulturveranstaltungen sind eine Einheit. Daran wird sich nichts ändern. Doch die neue Generation hat neue Ideen, inhaltlich wird der bau 4 sich weiterentwickeln. Die Jungen sollen das tun, was ihnen am Herzen liegt. Vorläufig bleibe ich für die Veranstaltungen zuständig. Ich möchte meine Freude an Musik und Kultur weiterhin teilen. Das ist meine Motivation, seit 15 Jahren.



Im letzten Herbst zeigte die Willisauerin Ems Troxler im Bau 4 Lithografien, Zeichnungen und Prägedrucke. Damit machte sie die Nähe von Text, Textur und Textil erfahrbar. Fotos Doris Hüslar



Pierre Favre (Zweiter von links) ist einer der wichtigsten Schlagzeuger der europäischen Jazzgeschichte. Im September spielte er mit vier weiteren Musikern im Bau 4.